

Covid-19 Maßnahmen in Uruguay*



Ausbreitung

- 9. Februar 2021: 46.153 bestätigte Fälle, 506 Todesfälle
- 15. Dezember 2020: 10.418 bestätigte Fälle, 98 Todesfälle
- 22. September 2020: 1.934 bestätigte Fälle, 46 Todesfälle
- 09. Juni 2020: 846 bestätigte Fälle, 23 Todesfälle
- 14. April 2020: 492 bestätigte Fälle, 8 Todesfälle
- 13. März 2020: Erster bestätigter Fall



Nationaler Notstand

- Nationaler Notstand wurde nicht ausgerufen



Grenz- und Reisebeschränkungen

- 27. Januar 2021: Grenzen nur geöffnet für Staatsangehörige und Ausländer mit Wohnsitz in Uruguay, Land- und Seegrenzen bleiben bis auf weiteres für Touristen und allem anderem nicht-kommerziellen Verkehr geschlossen
- 4. November 2020: strengere Protokolle für ankommende internationale Reisende, obligatorische siebentägige Isolationszeit, die von Mitarbeitern des öffentlichen Gesundheitswesens überwacht wird
- 22. September 2020: ankommende Reisende müssen einen weiteren Test machen, wenn sie länger als vier Tage im Land bleiben.
- 6 Juli 2020: Grenzen geöffnet, Einreise nur mit negativem PCR Testergebnis, nicht älter als 72 Stunden und obligatorischem Temperatur Check an der Grenze
- 25. März 2020: Grenzen geschlossen



Nationale Quarantäne/Ausgangssperre

- Keine nationale Ausgangssperre



Einschränkung des öffentlichen Lebens

- 8. Februar 2021: Wiedereröffnung von Museen mit Maßnahmen zur Kontrolle von Menschenmengen sowie mit sozialer Distanzierung in einer Initiative zur

Unterstützung von Kulturprogrammen. Die Regierung genehmigte bereits im Juni die Wiedereröffnung bestimmter Geschäfte unter strengen Gesundheitsrichtlinien wie z. B. Hotels, in denen die Temperatur der Gäste bei der Ankunft gemessen wird, Restaurants, Bars und Cafés und Einkaufszentren

- 1. Dezember 2020: Schließung von Regierungsbüros und der Umstellung auf Homeoffice, Präsident Luis Lacalle Pou ermutigte private Büros ebenfalls auf Homeoffice umzustellen, dies ist jedoch nicht obligatorisch
- Das Tragen eines Mund-Nasen-Schutzes ist vielerorts (öffentliche Verkehrsmittel, öffentliche Einrichtungen, Einkaufszentren, Supermärkten und Ladengeschäfte) zwingend vorgeschrieben, und Abstands- und Hygieneregeln in der Öffentlichkeit ist zu achten
- Kontrolle durch Polizei und Hilfsinspektoren



Haltung der Bevölkerung

- Große Solidarität u. a. durch Nachbarschafts-/Volksküchen
- Geschäfte spenden Lebensmittel u. ä.
- Aktive Gewerkschaften



Medizinische Ausstattung und Versorgungslage

- 7. Februar 2021: Testrate des Landes liegt bei 255,97 pro 1.000 Menschen, und ist somit die dritthöchste in Lateinamerika, nach Chile und Panama.
- Obwohl das Land nie eine obligatorische Quarantäne einführte, setzte es eine hohe Testrate durch, was zu einem langsamen Anstieg der Fälle beitrug; bis zum 5. Mai 2020 erreichte die Regierung ihr Ziel, täglich über 1.000 Tests durchzuführen
- 15. Mai 2020: Gesundheitsministerium unterzeichnet zum ersten Mal eine Kooperationsvereinbarung mit zwei staatlichen Gesundheitsdienstleistern, um die Versorgung älterer Menschen zu verstärken, unabhängig davon, welche Krankenversicherung sie haben
- Uruguay hat schnell gehandelt um den Ausbruch einzudämmen, der Präsident rief am 13. März 2020, als die ersten Fälle bestätigt wurden, den Gesundheitsnotstand aus
- (noch) nicht ausgelastet, da vergleichsweise wenig bestätigt Infizierte



Impfstrategie

- 23. Januar 2021: Regierung hat ca. 3,8 Millionen Impfstoffe gekauft, um 2,8 Millionen Uruguayer (80% der 3,5 Millionen Einwohner des Landes) zu immunisieren, geplanter Impfstart ist im April
- Davon sind 2 Millionen der Impfstoff von Pfizer-BioNTech und fast 1,8 Millionen vom chinesischen Labor Sinovac, die zwischen Februar und März eintreffen

sollen. Weitere 1,5 Millionen Impfstoffe sollen im März aus dem COVAX-Programm der WHO für 2,5 Millionen Dollar eintreffen

- Die Impfung wird in Uruguay nicht verpflichtend sein



Maßnahmen zur Wirtschaftsförderung

- Das Wirtschaftsministerium teilte mit, dass über 1,2 Mrd. \$ für die Bekämpfung der Pandemie bereitgestellt wurden. Außerdem erhielt das Land 1,57 Mrd. \$ an Investitionen für 2020
- Der im März 2020 eingerichtete COVID-19 Solidaritätsfonds investierte im Laufe der Pandemie über 711 Millionen \$, gab das Wirtschaftsministerium im Februar 2021 bekannt. Zuvor hatte die Regierung im Januar bekannt gegeben, dass die Sozialausgaben im Jahr 2020 385 Mio. \$ betragen, 117 Mio. \$ mehr als im Jahr 2019
- Nach Angaben des Wirtschaftsministerium im Februar 2021 wurden 690 Millionen \$ an Krediten verteilt wurden, 55 % davon an Kleinstunternehmen, 30% an kleine und 40% an mittlere Unternehmen
- 3. Dezember 2021: Verlängerung der Arbeitslosenunterstützung bis zum 31. März 2021 und sowie monatliche Leistung von 118 \$ für drei Monate nach Wiederaufnahme eines Arbeitsverhältnisses
- 12. November 2020: Subventionen in Höhe von 7,7 Millionen \$ um öffentliche und private Transportunternehmen dabei zu unterstützen
- Als Anreiz für Unternehmen, Mitarbeiter wieder einzugliedern, zahlte die Sozialbank Uruguays vom 1. Juli bis zum 30. September 2020 monatlich 114\$ an Arbeitgeber für jeden wiedereingestellten oder eingestellten Mitarbeiter
- Flexibilität für Zahlungen von Krediten für diejenigen, die nicht zahlen können, die Hypothekbank von Uruguay verzögerte die Fristen für die Zahlung von Schulden.
- 29. April 2020: Investitionsförderungsprogramm für Steuerbefreiungen und Großinvestitionen
- 26. März 2020: Einrichtung eines COVID-19 Solidaritätsfonds
- 24. März 2020: 55.000 Arbeitnehmern über 65 Jahren im öffentlichen und privaten Sektor werden Mittel ausgezahlt, um sicherzustellen, dass sie zu Hause bleiben können
- 19. März 2020: Bereitstellung von 22. Mio. \$ für Sozialhilfe